



Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Herr Didier CHAPPE,
Vorsitzender des Untersuchungsausschusses

Mairie - Gravelines
Rue des Clarisses, 59820 Gravelines
gravielines-reacteurs-2-4@mail.registre-numeric.fr
Frankreich

periodischen Sicherheitsüberprüfung

hier: Grenzüberschreitende Öffentlichkeitsbeteiligung zur 4. periodischen Sicherheitsüberprüfung der Reaktoren 2 und 4 in Gravelines

Sehr geehrte Damen und Herren,

haben Sie vielen Dank für die Möglichkeit zur Beteiligung an der vierten Periodischen Sicherheitsüberprüfung der Reaktoren Nr. 2 und 4 am Standort Gravelines. Hiermit nehme ich im Rahmen der grenzüberschreitenden Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) dazu Stellung.

Aus den seitens Frankreich vorgelegten Dokumenten (Pièce 3bis des réacteurs de GRA) haben sich folgende Fragen ergeben, um deren Beantwortung ich Sie höflich bitte:

Kapitel 1: Zum Betreiber und Hintergrund

- Gibt es neben dem zeitlichen Versatz der Umsetzungen von Maßnahmen weitere Unterschiede bei der Durchführung der vierten PSÜ zwischen den sechs Blöcken?
- Gibt es spezifische technische Unterschiede zwischen den Blöcken?
- Welche Herausforderungen ergeben sich durch den langen Zeitraum zwischen Beginn und Finalisierung der PSÜ in allen sechs Blöcken?

Kapitel 2: Zur Fortsetzung des Betriebs der Reaktoren von Gravelines

- Wie greifen die Maßnahmen aus der PSÜ, des Noyau Dur und die des Industrieprogramms ineinander?

Kapitel 4: Zur Nuklearen Sicherheit des Kernkraftwerks

05. März 2026

Seite 1 von 4

Aktenzeichen

Dr. Stefan Schielke
Telefon 0211 61772-553
stefan.schielke@mwike.nrw.de

Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0
poststelle@mwike.nrw.de
www.wirtschaft.nrw

- Wird das Konzept der gestaffelten Sicherheitsebenen der IAEO angewandt?
- Inwieweit wird der IAEA Safety Guide SSG-48 berücksichtigt?
- Wird der Aspekt der konzeptionellen Alterung ebenfalls systematisch im Rahmen des Alterungsmanagements für den Langzeitbetrieb berücksichtigt?
- Wird beim Alterungsmanagement bereits ein Weiterbetrieb über die nächste PSÜ (d. h. Laufzeit über 50 Jahre) berücksichtigt?

Unterkapitel 5.5: Unterkapitel zum aktuellen Zustand der Umwelt

- Warum gibt es keine aktuelleren Daten bis 2023?
- Wie haben sich insbesondere die Daten aus dem Jahr 2022 (Dürre und große Hitze) auf den Wärmehaushalt ausgewirkt?

Unterkapitel 5.7: Prognose für die kommenden 10 Jahre hinsichtlich der Auswirkungen auf die Umwelt

- Wurden neben den Projektionen für mittlere Jahrestemperaturen auch Projektionen für andere Klimaparameter ausgewertet?
- Wenn ja, welche Angaben können zur Entwicklung extremer Niederschläge und Windlasten gemacht werden?
- Welche Werte wurden für den in der Zukunft zu erwartenden Meeresspiegelanstieg am Kraftwerksstandort ermittelt?
- Decken die vorhandenen Reserven des Hochwasserschutzes diesen Anstieg auch langfristig ab oder werden Anpassungsmaßnahmen erforderlich?
- Ist die Initiierung solcher Maßnahmen im Laufe der kommenden zehn Jahre geplant?
- Warum werden Maßnahmen umgesetzt, wenn keine Auswirkungen auf das Grundwasser zu befürchten sind?

- Liegen Informationen zu geplanten Veränderungen im industriellen Umfeld der Anlage (z. B. des benachbarten Tanklagers oder des Hafens bzw. neue geplante/errichtete Industrieanlagen) vor?
- Wurden mögliche Auswirkungen der erwarteten Entwicklung auf die Sicherheit der Anlage bewertet?
- Welche Auswirkungen hat der Betrieb über die 40 Jahre hinaus auf die nationale nukleare Entsorgungsstrategie?

Unterkapitel 6.2: Radiologische Folgen

- Gibt es Referenzdokumente (z. B. PSA-Analysen, Ausbreitungsanalysen), auf denen die ermittelten Zahlenwerte beruhen und die öffentlich zugänglich sind?
- Wird beim aktuellen Status der Anlage noch davon ausgegangen, dass für Auslegungstörfälle der Kategorie 4 Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung notwendig werden?
- Wie unterscheiden sich der DEHEIRO der Kategorie 3 und Kategorie 4?

Unterkapitel 6.3: Messung von Begrenzung der radiologischen Risiken

- Wurden im Rahmen der Untersuchung von Einwirkungen von innen und außen auch die unterschiedlichen Arten von Einwirkungskombinationen (zufällig, aufgrund gleicher Ursache oder mit Folgeereignissen) – zumindest im Sinne eines Screenings – betrachtet?
- Wurden im Rahmen der seismischen Gefährdungsanalyse auch induzierte Erdbeben betrachtet?
- Wenn ja, welche möglichen Ursachen wurden für den Standort speziell berücksichtigt?

- Wenn nein, aufgrund welcher Argumente können induzierte Erdbeben als Gefährdungsquelle ausgeschlossen werden?
- Wie sind die baulichen Brandschutzmaßnahmen gegen seismische Einwirkungen und andere ggf. Brände auslösende Ereignisse ausgelegt?
- Gegen welche Einwirkungsstärken, insbesondere im Hinblick auf seismische Einwirkungen und Überflutungshöhen, ist der „Noyau Dur“ ausgelegt?
- Wie sind die entsprechenden Einwirkungsstärken relativ zur Auslegung der übrigen Anlage zu bewerten (z. B. hinsichtlich Überschreitenswahrscheinlichkeiten oder Sicherheitsfaktoren)?
- Bis zu welcher Überflutungshöhe sind sicherheitstechnisch wichtige Gebäude gegen das Eindringen von Wasser abgedichtet?
- Lässt sich dieser Überflutungshöhe eine Überschreitenswahrscheinlichkeit zuordnen?
- Wie ist die diversitäre Wärmesenke (SEG) technisch realisiert?
- Wie wird sichergestellt, dass die SEG auch bei extremen Überflutungsereignissen zur Verfügung steht (z. B. hinsichtlich Wasserqualität und Funktion der Pumpen)?
- Sind diese Maßnahmen bereits umgesetzt?
- Gibt es konkrete Zeitpläne für die Umsetzung der Maßnahmen?

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Dr. Stefan Schielke